

# Chor wie „Mannschaft auf 'nem Dampfer“

Benefiz-Konzert in der katholischen Kirche Lemförde mit dem Shanty-Chor Dümmer See

Von Simone  
Brauns-Bömermann

**LEMFÖRDE** ■ Eine Mannschaft aus Individualisten, jeder mit einer speziellen Funktion, einzeln gefragt und in der Gruppe, dann klappt das. Der Shanty-Chor Dümmer See hatte am Freitagabend in die katholische Kirche „Zu den Heiligen Engeln“ in Lemförde zum Konzert geladen, welches nun schon seit Jahren, der Tradition folgend, immer abwechselnd in der katholischen und evangelischen Kirche, erklingt.

Der Eingang des etwa 30 Mann/Frau. starken Chores wurde von Klaus Schöneich mit der Orgel als kurze Intradastimmungsvoll begleitet. Ohne Mützen waren sie alle erschienen, dem Rahmen angemessen und mit „Macht hoch die Tür...“ begann samt Publikum das gemeinsame Konzert weihnachtlich. „Wir werden heute Abend den Bogen vom Shanty zum Weihnachtsliedern spannen und es ist besonders schön, viele bekannte Gesichter zu sehen“, freute sich Moderator Bernhard Rossa.

Der Kapitän Dieter Hohlt beäugte überschauend das Geschehen, an der Gitarre war Hans Heyer, am Akkor-

deon Peter Schuster, an der mehrstufigen Mundharmonika Bernhard Hauptmann (Großneffe des Literaten Gerhard Hauptmann) und an den Rhythmusinstrumenten Klaus Hitschfeld zu bestaunen.

Der musikalische Leiter Peter Godeck ist außerdem ein Novum, ein Bayer, der einen norddeutschen, nein, gleich zwei Shanty-Chöre leitet: Lemförde und Bad Essen. Aber nicht nur im Chor bestachen die Sänger stimmlich, runde Soli von Rolf Baumgarten in „A long time ago“, Hans Heyer mit spanischen Klängen auf der Gitarre und Gesang zu „La Palomas“ oder Werner Mentrup zu „Das weite Meer“.

Das Eis war gebrochen,



Rolf Baumgarten (mit Mikro) sang beim Benefiz-Konzert in der katholischen Kirche Lemförde ein Solo.  
Foto: Brauns-Bömermann.

die Berührungängste kaum spürbar beim Heimspiel in Lemförde, erklangen die Shantyweisen voll und rund. Mit Instrumenten ist der Chor auch gut ausgestattet, gibt es in der Gemeinschaft mehrere Akkordeon-Spieler und die Konzertmundharmonika, dessen Spieler Bern-

hard Hauptmann aus Bohmte einst von Helmut Backer aus dem Chor am Dümmerdeich weggecastet wurde, würde man heute sagen, nachdem er den melodischen Klang beim Spaziergang vernahm.

Und dass die Welt wirklich klein sei, erzählte Bernhard

Hauptmann noch vor dem Konzert gerne. Chorleiter Peter Godek, der Bayer, der nun beide Chöre leitet, half auf seine Initiative beim Chorleiternotstand aus und kommt auch aus Schlesien, wie die Hauptmannfamilie. Sein Faible für die Südsee und Karibik finden schon lange Eingang in die Konzerte und in der Karibik wird er als alter Stammgast im Hotel oft als Sean Connery angesprochen, aber doch mehr eine Äußerlichkeit.

Wie die Lieder an diesem Abend die nahe Weihnachtszeit, auch die der Seeleute, besangen, das Heimweh und die fernen fremden Klänge, so hatte auch Bernhard Hauptmann sich 2008 alles von seiner Lebensseele geschrieben mit seinem Erstlingswerk „Und wieder lebt die Heimat“. Er selbst sieht es als Versöhnung mit der frühkindlichen Heimat in Schlesien und all den schönen und schlimmen Erfahrungen bis zur Vertreibung. Das Benefizkonzert war ein schöner Auftakt – „Lichtblick“ im Lichterzauber des Lemförder dritten Adventswochenendes. Der Erlös wird der evangelischen und katholischen Gemeinde für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt.